



Mathias Petry

Hudlhub. Ein kriminell-kurioser

Heimatroman

SüdOst (PB 240 S./€ 14,90)

Regenstauf 2017

Genre: Krimi

„Ich mag jetzt aber schon sehen, ob mein Wenz gegangen war“, sagte der Schafkopfer nach einer Weile. Die anderen legten ihre Karten auf den Tisch.

„Ich hab nix gehabt außer dem Gras-Unter“, hatte der Hausknecht erwidert, er hob sein fast leeres Glas mit dem letzten Schluck an, um auf den Reiß Sepp anzustoßen.

„Ich auch nicht, außer dem Eichel-Unter“, sagte der vierte Mann. „Ich hab’s gewusst“, schnaufte der mit dem Wenz, er kauerte auf dem Boden und hielt inzwischen die Karten des Toten in der Hand. „Und wie der gegangen wär. Ein super Wenz. Zefix, Meister. Die zehn Minuten hältst schon auch noch durchhalten können, du Sauhund, du verreckda.“

[...]

Sepp Reiß aber, der ob seines vorzüglichen Trompetenspiels schon in seiner Jugend zum Marktkapellmeister von Hudlhub ernannt worden war, hatte seinen letzten Tusch gespielt. Er hatte sich entschieden, zu verrecken, ehe er diesen Wenz verlor, wobei seiner Leberzirrhose der Wenz geradezu vollkommen gleichgültig gewesen sein dürfte. (S. 8f)

Ja, so sinds, die alten Hudlhuber. Dass der Wenz nicht mehr gespielt werden konnte, regt sie mehr auf als der plötzliche Leberzirrhosentod ihres Stammtischbruders. Oder der alte Valentin Hausknecht, dem selbige Erinnerungen just in dem Moment durch den Kopf gehen, da er um sein Leben radelt: Der Bürgermeister hat ihn, durch Gestrüpp in der Sicht behindert, für einen kapitalen Hirschen gehalten und ihm eine Kugel nach der anderen hinterhergejagt – zum Glück ohne zu treffen.

Dann gibt's da noch den Feuerwehrler Charly, Waisenkind, Mechatroniker und Schwarzbierbrauer; den Helmut Haller alias Georg Friedrich, der aus dem rauen Ruhr-

gebiet ins scheinbar beschauliche Hudlhub zurückkehrt; die überaus elegante und wie aus dem Nichts aufgetauchte Elfenbeinprinzessin sowie die von ihr mitgeführte zigtausend Euro teure Chinchilla-Katze, die eigentlich einem rabiaten Fußballer gehört und der sich jetzt um seine Investition geprellt fühlt.

Ja, es spielt sich ab in Hudlhub, trotz all der Beschaulichkeit. Und Mathias Petry, von Gottes Gnaden Autor dieses Romans, führt uns einen eingeborenen Kauz nach dem anderen in großer Ausführlichkeit vor, zur Erbauung des mehr oder minder bajuwarisch beleckten Lesers.